

7



Di. 24. Juni 2014 | 20 Uhr
**Ein reformatorisches Erbe
Die friedliche Revolution '89**

Viele evangelische Christen machten in den 1980er Jahren keinen Hehl aus ihrer oppositionellen Haltung gegenüber dem Staat DDR. 1986 wurde der Arbeitskreis „Solidarische Kirche“ gegründet, der die Demokratisierung von Kirche und Gesellschaft in der DDR wollte. Welche Rolle hatte die Kirche in der friedlichen Revolution 1989? Welche gesellschaftspolitische Rolle soll Kirche spielen? Und wie verhält sich die Einmischung der Kirche damals zum reformatorischen Erbe auf der einen und zur gegenwärtigen Rolle der Kirche in der Gesellschaft auf der anderen Seite?

Heiko Lietz

Theologe; Bürgerbüro für Menschenrechte, Schwerin

Gemeindehaus, Hauptstraße 204

Apen

Grafik: www.buero-preselle.de, Fotos: Titel © ekd.de, Fotograf Basti Arit, die Friche aller anderen Fotos liegen bei den Abgebildeten

8



Di. 1. Juli 2014 | 19.30 Uhr
**Die Gedanken sind frei...
Gemeinsames Singen**

Mit ihren geistlichen Lieddichtungen haben Martin Luther und die Reformation dazu beigetragen, die Mündigkeit der Menschen zu stärken. Geistliche Inhalte und der Aufruf für ein Engagement in der Welt gingen dabei Hand in Hand. Diese historische Dimension wird mit dem populären „Rudelsingen“ verknüpft, zu dem viele Menschen zusammenkommen, um „aus voller Kehle“ bekannte und weniger bekannte Lieder zu singen. Die Texte werden an die Wand projiziert. Die Auswahl der Lieder steht unter dem Motto „Die Gedanken sind frei ...“.

Beate Besser

Landeskirchenmusikdirektorin

Gemeindehaus, Denkmalsplatz 2

Rastede

9



So. 21. Sept. 2014 | 18 Uhr
**Vor Gott gerecht –
Menschenrecht**
Menschenrechte in der Arbeit
der Norddeutschen Mission

Menschenrechte spielen in der Entwicklungszusammenarbeit eine große Rolle und stoßen bei kulturellen Traditionen oft an Grenzen. Das „westliche“ Menschenbild ist durch Reformation und Aufklärung geprägt. Wie geht das zusammen mit den Traditionen in Ghana und Togo, in denen die Partnerkirchen der norddeutschen Mission beheimatet sind?

Geeske Martens

Freiwillige in Togo 2013/14

Hannes Menke

Generalsekretär der Norddeutschen Mission

Veranstaltung in der Reihe „Gottesdienst mal anders.“ mit Pastorin Dr. Rösler und Team des Eine Welt e.V.

St. Nikolai-Kirche, Hauptstraße 35

Edeweicht



Fr. 10. Okt. 2014 | 18 Uhr
**Mit meinem Gott
spring' ich über Mauern**
Jugendforum Reformation

Welches gesellschaftspolitische Potenzial steckt in der Bibel, deren Bedeutung Martin Luther ins Zentrum seines Denkens rückte? Dieser Frage wollen Jugendliche im Rahmen eines Gottesdienstes auf die Spur kommen. Als Ausgangspunkt dient ihnen dabei Psalm 18, Vers 30.

Mit Pastor **Karsten Peuster**, Jugenddiakon **Volker Pickrun** und Pastorin **Dr. Tabea Rösler**

Gemeindezentrum, Dorfstraße 16

Friedrichsfehn

11



Fr.17./Sa. 18. Okt. 2014 | 16.30 Uhr
**Studientagung
Reformation – Refairmation**
Die Globalisierung und
die Bedingungen in der Arbeitswelt

Im Oldenburger Münsterland, im Emsland, in Bangladesch, aber auch in der Diakonie herrschen Arbeitsbedingungen, die Kirche herausfordern. Wie soll Kirche sich verhalten, wo soll und muss sie sich äußern? Welche Instrumente stehen ihr zur Verfügung, um sich politisch einzumischen? Wo muss sie sich selbst ändern, um glaubwürdig zu bleiben? Mit anderen Worten: Welche Rolle spielt die Kirche der Reformation in der modernen Wirtschaftswelt?

Bernd Hinzmann

INKOTA-netzwerk e.V.

Volker Stahmann

IG Metall Bremen

Oliver Stettes

Institut für deutschen Wirtschaft Köln e.V.

Prof. Dr. Eberhard Mechels

ehem. Direktor Seminar pastor. Ausbild. Wuppertal

Dieter Qualmann

ehem. Leiter Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

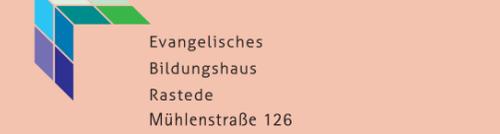
NN

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Martina Rambusch-Nowak

Tagungsleitung, Ev. Bildungshaus Rastede

Gebühr: 95 €. Anmeldung beim Ev. Bildungshaus bis zum 1.9.2014 unter 0 44 02 / 9 28 40 nötig.



Rastede

12



Fr. 31. Okt. 2014 | 20 Uhr
**Luthers
politische Ethik**
Die Zwei-Reiche-Lehre
damals und heute

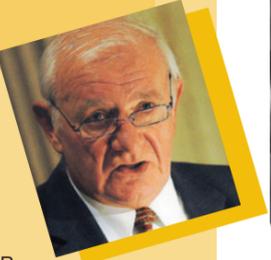
Im Zentrum der politischen Ethik Martin Luthers steht die Lehre von den zwei Reichen: Gott wirke zum einen durch Wort und Sakramente, zum anderen durch die Obrigkeit, die Recht und Ordnung herstelle. Kritiker Luthers sehen hierin eine verhängnisvolle Rechtfertigung des Obrigkeitsstaates. In diesem Vortrag werden Chancen und Risiken der Zwei-Reiche-Lehre genannt.

Dr. Tim Unger

Pfarrer

Friedenskirche, Idafehn-Nord 2

Idafehn



Mi. 19. Nov. 2014 | 20 Uhr
**... und
frage Deine Väter**

Die Evangelische Kirche in der DDR definierte sich als „Kirche im Sozialismus“. Der sozialistische Staat sah die Kirche eher als „Stachel im Fleisch“ als sie selbst. Die in der Folge der Reformation neu gestellte Frage nach dem Verhältnis von Kirche und Staat wurde durch die evangelische Kirche nur unspezifisch beantwortet. Der ehemalige DDR-Pastor Bodo Uibel thematisiert väterliche Erinnerungen an 1933 bis 1950 und eigene Erinnerungen an die Zeit als Pastor im Grenzgebiet der DDR von 1966 bis 1975. Autorenlesung mit

Bodo Uibel

Ministerialrat a.D.

Haus Feldhus, Am Brink 6

Bad Zwischenahn

Evangelisches Bildungswerk Ammerland
Kirchenkreis Ammerland



Themenjahr 2014 der Lutherdekade
**Reformation
und Politik**
Veranstaltungen
im Kirchenkreis Ammerland
Febr. bis Nov. 2014



FREIHEITS-RAUM REFORMATION 2012 • 2017
WWW.FREIHEITSRAUMREFORMATION.DE
Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Veranstalter: Kirchenkreis Ammerland, Lars Dede, Tel. 04403 / 910360, kreispfarrer@ewetel.net, www.kirchenkreis-ammerland.de | Ev. Bildungswerk Ammerland, Tel. 04488 / 77151, EEB.Ammerland@evlka.de, www.EEB-Ammerland.de | Kooperation mit: Freiheitsraum Reformation, Carl v. Ossietzky-Universität, Fak.IV, Tel. 0441 / 9244162, www.freiheitsraumreformation.de



AM ANFANG
WAR DAS WORT



Reformation. Macht. Politik.

Das Verhältnis der Reformation zur Politik war von Anfang an spannungsvoll. Einerseits wurde die herrschende politische Ordnung respektiert, andererseits wurde der Anspruch formuliert, dass sich auch das politische Handeln an den Grundlagen des christlichen Glaubens zu orientieren habe. Das Wechselspiel von Politik und Glaube, Gehorsam und Gewissensfreiheit entfaltet so bis heute seine produktive Kraft. Der Kirchenkreis Ammerland und das Evangelische Bildungswerk – in Kooperation mit dem „Freiheitsraum Reformation“ – bieten zu diesem Thema eine Veranstaltungsreihe an, die der Tragweite der durch die Reformation aufgeworfenen Fragen, ihrer Wirkungsgeschichte und ihrer Bedeutung für die heutige Zeit nachgeht.

Die Veranstaltungen laden zum Nach-, Weiter- und vor allem zum Mitdenken ein. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist – soweit nicht anders angegeben – frei.

 
Lars Dede, Kreispfarrer
Ev.-luth. Kirchenkreis
Ammerland
Peter Tobiasen
Ev. Bildungswerk
Ammerland

1

Do. 13. Febr. 2014 | 20 Uhr

Reformation. Macht. Politik. Wie politisch darf Kirche sein?

Dieser Frage gehen Jan Janssen als „Mann der Kirche“ und Thomas Kossendey als „Mann der Politik“ nach. Sie werden das aktuelle Verhältnis von Kirche und Staat beleuchten, Gelungenes und Problematisches benennen und sich kritischen Anfragen aus aktuellen Arbeitsfeldern stellen. Am Ende des Gespräches geht es um ein Fazit: Mehr kirchliche Einmischung in die Politik „ist nötig“ oder „wäre wünschenswert“ oder „darf auf keinen Fall sein“.

Ein Gespräch zwischen

Jan Janssen

Bischof, und

Thomas Kossendey

Parlamentarischer Staatssekretär a.D.

sowie mit **Dr. Ralph Hennings**, Kirchenhistoriker; **Dr. Ayca Polat**, Integrationsbeauftragte; **Dr. Anita Garbin**, Ärztin in sozialem Brennpunkt; **Holger Rauer**, Runder Tisch Osternburg; Moderation: Kreispfarrer **Lars Dede**.

Evangelisches Haus, Kirchenstraße 5

Westerstede



Mo. 17. 2. – Mo. 26. 5. 2014
Offener Arbeitskreis

Kirchen als Friedensstifter Sondierungsgespräche für eine neue evangelische Friedensethik

Die Reformation 1517 brachte zunächst Trennung und Spaltung der Kirchen und führte in kriegerische Auseinandersetzungen hinein. 1948 stellten die Kirchen in Amsterdam fest: Krieg darf nach Gottes Willen nicht sein. 2007 überschrieb die EKD ihre Friedensdenkschrift „Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“. Die badische Kirche schloss 2013 militärisches Handeln als friedensethische Option aus. Der Arbeitskreis wird sondieren, ob die Debatte um eine weiterentwickelte friedensethische Position auch in der lutherischen Kirche in Oldenburg angestoßen werden sollte.

Anmeldung erforderlich: Tel. 0 44 88 / 7 71 51

Tagungsort: Ev. Bildungswerk
Wilhelm-Geiler-Straße 14

Westerstede



2

Mo. 3. März 2014 | 20 Uhr Friede auf Erden – wo liegt das Problem Badische Perspektiven für eine neue Friedensethik

Die badische Kirche hat ihre friedensethische Position weiterentwickelt und schließt militärisches Handeln als friedensethische Option aus. Ist das ein radikales, geradezu reformatorisches Umdenken in einer Kirche, die mit der staatlich finanzierten Militärseelsorge den militärgestützten Friedenseinsätzen der Bundesregierung bisher sehr nahe ist?

Theodor Ziegler

Religionslehrer in der Badischen Landeskirche

Evangelisches Haus, Kirchenstraße 5

Westerstede

3

Mo. 31. März 2014 | 20 Uhr Kirchen des Friedens werden Das Überleben der Menschheit erfordert eine radikale Hinwendung zum gerechten Frieden

Die Menschen mit ihren wissenschaftlichen Erkenntnissen und ihren Kommunikationsmöglichkeiten wissen um die Probleme der Welt. Dennoch passiert viel zu wenig, um zu Lösungen zu kommen, die zukunftsweisend sind. Ein Plädoyer für eine radikale Hinwendung zum gerechten Frieden, für eine Kehrtwende mit der Tragweite einer Reformation.

Dr. Geiko Müller-Fahrenholz

Pastor und ehem. Exekutivsekretär
beim Ökumenischen Rat der Kirchen

Pfarrheim St. Ansgar, Marienstraße 12

Barßel

4

Mo. 12. Mai 2014 | 20 Uhr Der Friedenauftrag der Kirchen

„Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“. Mit dieser Friedensdenkschrift hat die EKD 2007 ihre Position umrissen. Ist diese Position vor den Erfahrungen in Afghanistan und Libyen, dem Umgang mit Rüstungsexporten und den Flüchtlingstragödien im Mittelmeer noch angemessen? Ist militärisches Handeln als friedensethische Option noch tragbar? Wie muss die evangelische Kirche sich nach der Reformation weiterentwickeln?

Renke Brahm

Friedensbeauftragter der EKD

Haus Feldhus, Am Brink 6

Bad Zwischenahn



5

Di. 29. April 2014 | 20 Uhr

Reformation. Macht. Politik. Die Kirche darf, kann, soll, ja: muss sich in politische Prozesse einmischen!

„Gegen den Verlust des Politischen“ ist ein „Offener Brief von Christen“ überschrieben, der Kirchen und Gläubige dazu auffordert, sich in politische Fragen einzumischen. Die AutorInnen, zu denen Konrad Raiser gehört, wissen sich der ökumenischen Friedens- und Gerechtigkeitsarbeit verpflichtet. Sie vertrauen der Kraft der Zivilgesellschaft. Sie akzeptieren kein politisch scheinbar alternativloses „Weiter so“. War die Reformation von 1517 etwas anderes als der Aufruf, gesellschaftliche Zustände radikal zu ändern?

Dr. Konrad Raiser

Ehem. Generalsekretär
des Ökumenischen Rates der Kirchen

Grußwort: Bischof Jan Janssen

St. Johannes Kirche, Kirchstraße 6

Wiefelstede



6

Mi. 21. Mai 2014 | 20 Uhr Das Wort Gottes muss in der Realität Fleisch werden!

Oscar Romero und
seine Theologie der Befreiung

Die Theologie der Befreiung versteht sich in Lateinamerika als „Stimme der Armen“ und zeitigt viele Märtyrer, unter ihnen den 1980 ermordeten Erzbischof von El Salvador, Oscar A. Romero. Sie will zur Befreiung von Ausbeutung, Entrechtung und Unterdrückung beitragen und ist Hoffnungsträgerin für gesellschaftliche Veränderungen bis in unsere Tage hinein. Sie interpretiert biblische Traditionen als Impulse für eine umfassende Gesellschaftskritik und steigt „in die Täler von Leid und Verzweiflung“ hinab. Wo und wie wirkt diese Theologie heute? Welchen Beitrag leistet sie zu einer „Globalisierung der Solidarität“, die der neue Papst Franziskus, der aus Lateinamerika stammt, in den Focus der Kirche gerückt hat?

Klaus Hagedorn

Leiter des katholischen Forums St. Peter
in Oldenburg

Gemeindehaus, Schleusenstraße 157

Reekenfeld

